

**KUSS QUARTETT** [www.kuss-quartett.de](http://www.kuss-quartett.de)

Jana Kuss und Oliver Wille, Violinen, William Coleman, Viola, Mikayel Hakhnazaryan, Violoncello

"Jeder Klang, jede Phrase, jede Neugestaltung einer Wiederholung schien entstaubt, befragt und genussreich aufpoliert..." befand die Frankfurter Allgemeine Zeitung nach einem Konzert des Kuss Quartetts. Keine Frage, die Experimentierfreude gehört zu den wichtigsten Eigenschaften des Ensembles. Und das schlägt sich nicht nur in der regelmäßigen Beschäftigung mit Neuer oder Alter Musik, sondern auch in den Interpretationen des traditionellen Repertoires nieder: Die Formation musiziert die so genannte "klassische" Streichquartett-Literatur immer mit dem Bewusstsein dafür, dass ein großer Teil der Werke in ihrer Zeit keineswegs als "klassisch" und etabliert galt, sondern als avantgardistische und unerhört neuartige Musik diskutiert wurde. Sein unverwechselbares künstlerisches Profil hat dem Ensemble einen festen Platz unter den internationalen Spitzenformationen beschert. Neue Vermittlungskonzepte, ungewohnte Programmideen und nicht zuletzt eine intelligenten Moderation: All diese Eigenschaften vereinen die Mitglieder des Kuss Quartetts wie kaum ein anderes Ensemble.



Das Kuss Quartett wurde 2002 vom Deutschen Musikrat und beim Borciani-Wettbewerb mit ersten Preisen, 2003 mit dem Borletti-Buitoni Award ausgezeichnet und von der European Concert Hall Organization für das Programm "Rising Stars" ausgewählt. Seine Karriere führte die vier Musiker in alle wichtigen Konzertsäle weltweit und umfasst Einladungen zu bedeutenden Festivals.

Die ungewöhnliche Offenheit der Interpreten zeigt sich in grenzüberschreitenden Konzertformen, welche Quartettkompositionen mit literarischen Werken kombinieren. Hier arbeitet das Ensemble regelmäßig mit dem renommierten Schauspieler Udo Samel zusammen. Mit Programmen wie „Ohne Grund nicht denken“ (Brecht/ Berg/ Beethoven), "Traumbilder" (Heine/ Mendelssohn/ Schumann) oder "Das Rauschen der Zeit" (Mandelstam/ Strawinsky/ Tschaikowski) sind die fünf zu Gast beim Rheingau-Festival, dem Beethovenfest Bonn und vielen anderen.

Weit gefasst begreift das Kuss Quartett sein Repertoire, es reicht von Musik der Renaissance bis zu Kompositionen von Helmut Lachenmann und György Kurtag, zu denen die Gruppe engen Kontakt pflegt. Nach dem erfolgreichen Album "Bridges" (Sony Classical) wurde im Januar 2012 wieder eine hervorragend besprochene Konzept-CD veröffentlicht: "Theme russe" mit Werken und Transkriptionen von Tschaikowski, Strawinsky, Schnittke und anderen, nun beim englischen Label Onyxclassics, wo im November 2013 die dritte Einspielung erschien: das Schubert-Quintett – gemeinsam mit dem Cellisten Miklos Perenyi.

Künstlerische Zusammenarbeit verbindet das Quartett außerdem u.a. mit Kirill Gerstein, Pierre-Laurant Aimard, Mojca Erdmann oder dem jungen Poeten Bas Bötcher. Außergewöhnliche Projekte, wie Residenzen als Ensemble bei der Camerata Bern, den Bambergern Symphonikern (beides 2012) bereichern den Konzertkalender des Ensembles. Die Saison 2013/14 begann mit Konzerten in Israel, gefolgt von einer Schweiz-Tournee mit einem Programm von eigens bearbeiteten Tucholsky Chansons). 2014 beinhaltet die Uraufführung eines Streichquartetts von Oliver Schneller bei der Biennale in Paris, eine Südamerika Tournee und ein Kammermusikabend mit Musik von Rudi Stephan – u.a. gemeinsam mit Hinrich Alpers und Hanno Müller-Brachmann.



**MARKUS BECKER, Pianist** ..([www.markusbecker-pianist.de](http://www.markusbecker-pianist.de))

Im internationalen Konzertleben überzeugt Markus Becker seit vielen Jahren als erkenntnistiftender Interpret der Klavierliteratur von Bach bis Rihm, als ideenreicher Programmgestalter, und als profiliertes Künstler, der im Jazz seine zweite Heimat hat. Er setzt Maßstäbe mit den Konzerten von Bach, Beethoven, Brahms und Gershwin, aber auch mit Wiederentdeckungen wie Pfitzner, Hindemith, Draeseke, Jadassohn oder den Konzerten für die linke Hand von Franz Schmidt.

Bei den großen Festivals Kissinger Sommer, Klavierfestival Ruhr, Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musikfestival, Beethovenfest Bonn, den Ludwigsburger Schlossfestspielen ist Becker regelmäßig zu Gast. Beckers zentrales Anliegen ist die Kammermusik. Als Interpret, Professor und Festivalleiter widmet er sich diesem Feld mit besonderer Hingabe. Die Balance zwischen künstlerischer Individualität und dem gemeinsamen Weg zu interpretatorischen Lösungen, die Verschmelzung oder Gegenüberstellung unterschiedlicher Klangwelten und instrumentaler Möglichkeiten bilden für ihn den Kernbereich künstlerischer Arbeit. Zu seinen bevorzugten Kammermusikpartnern zählen Albrecht Mayer, Sharon Kam, Tabea Zimmermann, Kolja Blacher, Alban Gerhardt, Gustav Rivinius, Adrian Brendel, Igor Levit, Stefan Dohr, Ludwig Quandt, Elisabeth Kuffner, Julius Berger, Nils Mönkemeyer und Andrej Bielow.



Becker erhielt dreimal den ECHO-Klassik und wurde mehrfach mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem „Editor´s choice“ in GRAMOPHONE ausgezeichnet. Als legendär gilt bereits heute seine Gesamteinspielung des Klavierwerks von Max Reger auf insgesamt 12 CDs (Thorofon). Das FonoForum urteilte über diese enzyklopädische Großtat: „Eine der seltenen wahrhaft großen Leistungen deutscher Pianistik der letzten fünfzig Jahre“. Es folgten Aufnahmen bei EMI, Decca, Thorofon und cpo mit Werken von Brahms und Schumann, Bachs Goldberg-Variationen, Beethovens Hammerklaviersonate, Werken von Jan Ladislav Dussek und George Antheils Klavierkonzerten. Markus Becker produziert heute seine Aufnahmen überwiegend beim englischen Label hyperion. Hier erschienen in kurzer Folge die Cellosonaten von Max Reger (mit Alban Gerhardt), Klavierkonzerte von Draeseke, Jadassohn und Widor, Kammermusik von Erwin Schulhoff und zuletzt Regers Bearbeitungen Bachscher Orgelwerke.

Markus Becker studierte bei Karl-Heinz Kämmerling und erhielt über viele Jahre wichtige Anregungen durch Alfred Brendel. Heute verbindet Markus Becker seine internationale Konzerttätigkeit selbst mit dem Anliegen, künstlerische Erkenntnisse auch außerhalb des Konzertsaals weiterzugeben: Seit 1993 ist er Professor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Hier betreut er eine Klasse von Pianisten und Kammermusik-Ensembles. Er ist Direktor des Instituts für Kammermusik und Sprecher des Masterstudiengangs Kammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

2001 gründete Markus Becker das Kammermusikfestival der HMTMH: Lehrende, Studierende und Gäste der Hochschule widmen sich in acht Konzerten während des Sommersemesters dem kammermusikalischen Œuvre eines bestimmten Komponisten. In kurzer Zeit hat sich das enzyklopädisch angelegte Festival zu einem Publikumsmagneten entwickelt.